

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

IV. Die sogenannten orientalischen Sprachen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-186580

IV. Die sogenannten orientalischen Sprachen.

1. Die Aramäische Sprache, die in den ältesten Zeiten den Assyrischen, Chaldäischen, Syrischen und Mesopotamischen Völkern gemein war, theilt sich in 2 Mundarten:
 - a. Die Chaldäische, die heut zu Tage ausgestorben, und nur in einigen biblischen Büchern und in den Targumim übrig ist.
 - b. Die Syrische, die noch jetzt in 3 besondern Mundarten lebt. Diese sind
 - 1) Die Maronitische, die bey den Syrischen Christen (denn die herrschende Sprache unter den Mahomedanern ist arabisch) um den Berg Libanon üblich, und worin die Uebersetzung des Syrischen N. T. ausgefertigt ist.
 - 2) Die Nabathäische, deren sich die Nestorianer in Mesopotamien, wie auch die Kurden (nämlich beym Gottesdienst, denn ausserdem sollen sie ihre eigene Sprache haben) noch jetzt bedienen.
 - 3) Die Mendäische, die den sogenannten Johannes-Christen (Mendai Jai) um Bassora eigen ist.
2. Die Phöniciſch, Hebräische Sprache war vermuthlich die Sprache der ältesten Bewohner Palästinas, von denen sie die Vorfahren der Israeliten erst angenommen zu haben scheinen. Die von ihr noch bekannte Mundarten sind

H 5

a. Die

122 II. Hauptst. Von den Menschen.

- a. Die eigentliche Hebräische Sprache, von welcher ungefähr der 10te Theil noch in der Hebräischen Bibel übrig ist.
 - b. Die Samaritanische, oder mit der Chaldäischen vermengte Hebräische Mundart.
 - c. Die Rabbinische, die mit noch mehreren Sprachen (z. E. der Syrischen, Spanischen &c.) vermengt, und die Sprache des Talmuds ist.
3. Die Arabische Sprache hat sich in Asien und Afrika sehr weit ausgebreitet, und in etwas von einander abweichende Mundarten vertheilet.
- a. Als gottesdienstliche Sprache gebrauchten sie alle, der Mahomedanischen Religion zugethane Völker, auch diejenigen, die für sich ganz verschiedene Sprachen reden, von Constantinopel an bis an die äußersten Molukischen Inseln.
 - b. Als gemeine Landessprache wird sie unter dem Volke noch heut zu Tage gesprochen.
- 1) in Syrien, wo man die Damascenische für die zierlichste Mundart hält.
 - 2) über ganz Palästina, Diarbeker (das alte Mesopotamien), Bagdad, Arabien, Egypten, in dem ganzen Striche der sogenannten Barbarey, der Wüste Sahara, dem Reiche Marocco, bis an den Nigerstrom.
 - 3) Auf